



Schlangenblick

Mit Ausnahme von Cherise natürlich. Der Rest der 4SV guckte nur verblüfft, zu fassungslos für Höflichkeitsregeln. Dabei steigen weisse Puderwolken aus ihrer Bluse auf. Genau in diesem Moment ging die Tür auf und unser Schuldirektor Mister Rasool trat ein – mit einem Kind im Schlepptau. Wir vergassen alle aufzustehen. Cherise sitzt allein an einem Zweiertisch und ein paar unserer prächigsten Grimassen schneiden. Allerdings schaltete sich da Misses Venter, alias Drachendame, wieder ein. „Doogal! Dumisani! Schaut nach vorn! Also wirklich!“ Immer, wenn sie „Also wirklich“ seufzt, klopf sie sich gleichzeitig auf die Brust. Sie ist sehr klug und sehr besserwisserisch. Klar mussten Dumisani und ich uns zu ihr umdrehen und ein paar unserer prächigsten Grimassen schneiden. Neben ihr will keiner sitzen. Sie ist sehr klug und sehr besserwisserisch. Klar mussten Dumisani und ich uns zu ihr umdrehen und ein paar unserer prächigsten Grimassen schneiden. Allerdings schaltete sich da Misses Venter, alias Drachendame, wieder ein. „Doogal! Dumisani! Schaut nach vorn! Also wirklich!“ Immer, wenn sie „Also wirklich“ seufzt, klopf sie sich gleichzeitig auf die Brust. Dabei steigen weisse Puderwolken aus ihrer Bluse auf. Genau in diesem Moment ging die Tür auf und unser Schuldirektor Mister Rasool trat ein – mit einem Kind im Schlepptau. Wir vergassen alle aufzustehen. Cherise sitzt allein an einem Zweiertisch und ein paar unserer prächigsten Grimassen schneiden. Allerdings schaltete sich da Misses Venter, alias Drachendame, wieder ein. „Doogal! Dumisani! Schaut nach vorn! Also wirklich!“ Immer, wenn sie „Also wirklich“ seufzt, klopf sie sich gleichzeitig auf die Brust. Dabei steigen weisse Puderwolken aus ihrer Bluse auf. Genau in diesem Moment ging die Tür auf und unser Schuldirektor Mister Rasool trat ein – mit einem Kind im Schlepptau. Wir vergassen alle aufzustehen.



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

„Kinder, das ist Tommy MacAdam“, erklärte Mr Rasool, alias Mr Mosi. „Denk daran: Ander Colliery Primary bemühen wir uns, neue Mitglieder freundlich aufzunehmen. Seid also nett und hilfsbereit.“ Nicht mal „Ja, Sir“ brachten wir heraus. Auch Cherise nicht. Wir waren völlig damit beschäftigt, den Neuen, diesen Tommy, anzustarren. Er trug die normale grüne Schuluniform der Colliery Primary. Er hatte ganz normale braune Augen. Der Rest war aussergewöhnlich: Sein Gesicht, also seine Nase, sein Mund, seine Wangen und sogar die Haare, war versteckt unter einer rot-orange gestreiften, langen Wollmütze! Was sagt man dazu?! „Okay, Cherise. Wir haben Tommy gefragt. Einfach so, verstehst du? Und sagte: ‚Weil. Und das war’s.‘“ „Weil?“ Cherise runzelte angestrengt die Stirn hinter ihren Ponyfransen. Wir nickten. Das war die Wahrheit. Mehr hatte Tommy uns nach der Schule nicht verraten. Cherise stemmte wieder die Hände in die Hüften. „Ach, kommt, das ist keine richtige Antwort! Es muss heissen, weil irgendwas“. Man kann nicht, weil’s sagen und dann nichts mehr. Das macht überhaupt keinen Sinn!“ In genau diesem Moment kam Tommy durch das Schultor. Heute trug er eine dunkelblaue Skimütze. Für einen kurzen Moment stellte ich mir vor, wie ich zu ihm hinrennen und ihm seine dunkelblaue Mütze einfach vom Kopf reiessen würde, um zu sehen, was Sache war. Aber das geht nicht. Das kann man nicht bringen. Es wäre unhöflich. Es wäre gemein. Cherise sagte: „So, ihr zwei. Ich zeige euch, wie man so was macht. Ich kriege jetzt eine vernünftige Antwort. Und zwar mit Psychologie.“ Psychologie! Das war ein gutes Wort. Ich wiederholte es ein paar Mal in Gedanken, damit ich es nicht vergass. Aber Dumisani lachte nur. „Das klappt nie im Leben, Cher. Immer besser wirst du.“ Dann rannten wir los, um die erste Fussballrunde des Tages nicht zu verpassen. Tommy war schon auf dem Feld, diesmal spielte er in Obakengs Team. Er versenkte den Ball so gar in Malim Tor! Wir hatten Spass. Allerdings nur, bis die Fieslinge aus der 5. N. unseren Ball klauten. Nur so zum Spass, Fieslingsspass.



Schnelle Augen

Dumisani _____ seinem Fisch einen
Cowboyhut und _____. Ich war damit
beschäftigt, meine _____ zu
beschriften. Ms _____ befand sich in sicherer
Entfernung auf der anderen _____ des
Klassenzimmers. Sie _____ dem Sterndeuter,
sich auf _____ Fisch zu konzentrieren.
Da fing _____ wieder an: „Okay, Tommy“,
flüsterte sie. „Nun _____ ich, dass du mir
erklärst, _____ du diese Skimütze trägst.“
Tommy gab ihr _____ Antwort wie uns:
„Weil.“
„Weil – was?“, _____ Cherise weiter und
dehnte ihr „Was?“ _____ in die Länge.
„Weil – weil“, sagte Tommy. Und _____ schwieg
er. Cherise _____ so drohend bohren, wie sie
wollte. Sie konnte ihm alles über _____ und
Erklärungen _____, was sie wollte. Es half
nichts.

zeichnete
Rastalocken
Rückenflosse
Venter
Seite
half
seinen
Cherise
möchte
warum
dieselbe

bohrte
bedrohlich
dann
konnte
Gründe
predigen

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Bergsteigen

Dumisani und
ich kümmerten
uns wieder um
unsere Fische.

Dumisani beschriftete
bei seinem die Kiemen und
ich zeichnete meinem einen
iPod und eine Brille. Jetzt sah er
ein bisschen aus wie Moketsi. Aber
Cherise gab nicht so leicht auf. Sie gibt
nie so leicht auf. Ms Venter suchte gerade
nach etwas im Schrank ganz hinten im
Klassenzimmer. Also flüsterte Cherise: „Tommy,
weissst du, wie wir Mr Rasool nennen?“ „Den
Schuldirektor? Nein, wie denn?“ „Wir nennen ihn Mr
Mosi. Weißt du, weshalb?“ „Keine Ahnung, weshalb?“
„Weil.“ Diesmal wusste Tommy natürlich, worauf sie
hinauswollte. Er sagte nur: „Haha, sehr komisch!“ Klar mussten
Dumisani und ich uns umdrehen und auch „Haha, sehr komisch,
Cherise“ sagen. Dann war Pause. Und das war’s dann mit Kiemen,
Schuppen und Rückenflossen. „War ja klar, Frau Schlauberger“, zog
Dumisani Cherise auf. „Deine Psychologietour taugt nichts. Aber keine
Angst. Die Doo-Dudes haben einen Plan B.“ „So ist es“, stimmte ich ihm zu,
obwohl ich zum ersten Mal von diesem Plan B hörte. „Schau zu und lerne!“
Cherise liess uns stehen. Sie ging mit Mpho, alias Mäuschen, davon und fand, wir
wären die kindischsten, nervigsten Jungs der 4SV. Mpho sagte nichts dazu. Mpho sagt
nie etwas. Niemals.



Schlangenblick

„Und, wie war die Schule heute, mein Schatz? Hast du schon jemanden gefunden, mit dem du dich gut verstehst? Das war das letzte Mal, dass wir umgezogen sind, versprochen. Papa hat hier eine feste Anstellung.“

Als es Zeit war, nach Hause zu gehen, machten wir uns an Dumisanis Plan B. Es war ein ganz erstaunlicher Plan B. Genial sogar! Wir folgten Tommy Autos, damit Tommy uns nicht bemerkte. Als er hinter der Tür verschwunden war, schlichen wir um die Ecke. Hinter dem Haus lagen ein paar Holzkisten. Die stapelten wir an der Wand aufeinander und kletterten hoch. Wir konnten so gerade durchs Fenster linsen. Tommy war in seinem Zimmer. Seine Mom kam herein, nahm ihn in die Arme und drückte ihn.



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Und dann hob Tommy beide Hände und begann, sich seine Ski-Mütze vom Kopf zu ziehen. Du misani und ich hielt den Atem an. Schon wieder. „Und dann? Was ist dann passiert?“ wollte Cherise wissen, gleich am Mittwochmorgen. Also erzählten wir den Rest unseres Spionageeinsatzes. Er hatte keine glückliche Sendegenommen. Du misani's Kistenstapel war mit lautem Getöse unter ihm zusammengebrochen. Auf den Riesenkrach folgte ein riesiger Hund, der um die Ecke geflogen kam. Ein Rottweiler oder so. Mit langen Speichelfäden, die an furchterregenden Vampirreisszähnen hingen. „Wir mussten um unser Leben laufen!“ erklärte Du misani. „Die Bestie hätte uns in Stücke gerissen! Darum haben wir Tommy nicht ohne Mütze gesehen.“ „Also gut“, sagte Cherise endlich. Sie öffnete ihr Wörterbuch: „Bittesehr.“ Die Zettel waren super! Einfach grossartig! Und sie waren es wirklich wert, dafür gebettelt zu haben. Da stand an all die Gründe, die unsere Klasse hinter Tommys Mütze vermutete. Wir lasen alle, eine nach der anderen. Weiler riesige Ohren hat wie Kohlbletter. Erscheint sich. Liebe Grüsse von Hannah. Sein Kopf ist kahl. Von Moketsi, alias TERMINATOR. Seine Mom befiehlt es ihm. Weil wir Winter haben. Leila January. Weil, er ist eigentlich ein berühmter Fussballstar und er muss sich vor seinen Fans verstecken. Von: Xavier, alias XMan.